Diertelf. 1,50 Mt. come Bestellgebilbe, burch bie Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: nmer- und Winterfahrplan. notalender mit Martievergeichnis von 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Seiertagen.

Nassauer Bote

Berontmortlich für ben alloemeinen Cell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Notationebrud und Berlag ber Limburger Bereinebruderei, G. m. b. S.

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Reffamengellen toften 90 Pig.

Expedition: Diegerftrage 17. Jerniprech - Unichtug fir. 8.

Mr. 85.

Limburg a. b. Lahu, Donnerstag, ben 15. April 1915.

46. Jahrgang.

Einigung zwischen Stalien und Desterreich unmittelbar vor dem Abschluß.

Revolutionäre Bewegung in Indien.

Die Franzosen erzielten auch gestern teine Erfolge.

Deutscher Cagesbericht vom 13. April. WB. Großes Dauptquartier, 14. April. (Mmtlich.)

Beitlicher Ariegsichanplat:

Gin nachtlicher feinblicher Angriff bei Berrh. an. Bac icheiterte.

Rordweftl, bon Berbun braditen bie Frongojen geftern Minen mit ftarfergelblicher Rauch. und erftidenb mirfenber Gasent. widelung gegen unfere Linien gur Anwendung. Bwijden Maas unb Mofel murbe weiter

getampft. Bei einem ftarten frangofifchen Angriff gegen Die Linie Daigeren. Dardeville brangen bie Frangofen an einer fdymalen Stelle bei Marche. bille in unfere Stellung ein, wurden aber burch Gegenangriff balb wieber binausgemor. fen. An ber übrigen Front bruch ber Angriff be-

reite por unferer Stellung gufammen. Bwifden Combres und Gt. Mibiel fanben geftern nur Artilleriefampfe ftatt.

3m Milly . Balbe murben nach erfolglofen feinblichen Sprengversuchen 3 feinbliche Mn . riffe gurudgewiefen.

Gin Angriff beiberfeits ber Strafe Gifeb. Fliren icheiterte weftlich biefer Strafe unb führte öftlich berfelben gu Rahlampfen, in benen unfere Truppen bie Oberhand behielten, 3m Briefter malbe fanben feine Ram.

In ben Bogefen mifigludte ein frango. her Borftog gegen ben Schnepfenriethtopf, fub-

filich von Meberal. Deftlicher Ariegsichauplat.

3m Often ift bie Lage unberanbert. Oberite Seeresleitung.

Eine wichtige ruffifche Stellung

Defterreich-ungarifder Cagesbericht.

WB. Bien, 14. April. Amtlich wirb verlautbart: 14. April 1915 mittags: Die allgemeine Lage ift unverandert. Un ber Sarpathenfront maren in ben meiften Abidmitten nur Geiduntampfe im Gange. Rordmeftlich bes Ugiofer Boffes wurde eine bon ben Ruffen bor Tagen befeste Stellung in ihrer gangen Ausbehnung burch ben Angriff ber tapferen ungarifden Infanterie-

Regimenter Rr. 19 unb 26 erobert. In Gudoft-Galigien und ber Bufowina herricht

Ruhe. Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Un Ugfoter Pag.

Sang, 14. April. (Ctr. Bln.) "Daily Chronicle" melbet aus Betereburg: Am Ilafofer Bag, ber weiterbin in ben Sanben ber Defterreicher verbleibt, find neue feindliche Streitfrafte angefommen, Die gum Angriff übergegangen find. Augenscheinlich bat ber Feind Die Abficht, ben linten Glugel ber ruffifden Mitte ju umfaffen. Fortgefeht bringen bie Cefterreider neue Batterien in Stellung. In Richtung auf Stroj bat ber Feind am Samstag die Berghobe 992 bei Ragiont erobert.

Stalien und Defterreich.

Mailanb, 14. April. (Ctr. Bln.) Die Turiner "Stampa" melbet: Die italienifden Rom. penfations. Berhandlungen mit Defterreich-Ungarn fiehen bor ihrem Abichluf.

Dapftliche Spenden für Belgien und Galigien.

Rom, 13. Mpril. Der Bapft fanbte 25 000 Frant an ben Rarbinal Mercier für bie Bevollferung Belgiens und begleitete bie Spende mit einem Brief, morin er feine Genuginung barüber ausbrudt, bag in ben berichiebenen Lanbern Silfe-

fanbte bem Gurftbifchof bon Rrafan für bie polnifche Bewölferung 25 000 Rronen.

Die revolutionäre Bewegung in Indien.

Dailand, 14 April. (Ctr. Grift.) Der "Cor. riere bella Gera" melbet, bağ in Rom eingetroffene Radridten eine bebenfliche Ausbehnung ber rebo-Intionaren Bewegung in Indien feft. ftellen. Abgefehen bon ben befannten Mentereien eingeborener Truppen tamen mahre Aufruhrigenen in Lahore, Delhi und in Bengalen bor. Un vielen Orten haben fich bie Brahmanen u. Dufelmanen, bie bisher einander feinblich maren, gegen bie Englanber geeinigt . Die englifde Regierung ift gezwungen, englifde ober auftralifde Eruppen nach Inbien ju fenben, ba bie Gingeborenen nicht mehr guberlaffig find. Auch ber Dof bes & mirs ben Mighaniftan foll ein Berb ber panislamitifchen Beweg. ung geworben fein.

tomitees fur Belgien entstanden find. Der Rapft | Um fo onerfennenswerter ift bie beutiche Babigfeit, bei ber ber Mut nicht erlabut, fonbern immer wieber bie befte Rraft einfest. Richt unintereffant wird es fein, aus Schweiger Blattern au erfahren, baft Bater Soffre für feine neuefte Difenfive bei Berbun nicht weniger als b frang. Armeeforps gufammergezogen hat und in Bereitschaft hat. Jum Teil haben dieje 5 Korps die Borner fich bereits am gaben Biberftand ber Unfern abgelaufen. In dem Bogefengelande modten die Frangofen wieder einmal einen vergeblichen Borftog auf bas am 2. Auguft v. 38. ohne Kriegserflärung von ihnen befette Gebiet von Materal, wo der für die militärische Beberrichung ber nächften Umgegend wichtige Schnepfenriethtopf fich erbebt. Der Tag wird auch noch fommen, an bem wir unfere Beinde aus der noch in ihren Banben befindlichen Sildweftede von Elfaß hinaustreiben. - Im Often hatten wir die ben Ruffen entriffenen Gebiete fest besetzt. In neuen Rampfen ift es bort noch nicht gefommen, weil die Bege wegen ber Schneefdmielze grundlos find. Dort ift bie gange Aufmertfamteit jur Beit auf bie von unfern Ber-

Uszoker Pass und Latorcza-Tat.

Un ber Weftfront

werden ohne Unterbrechung die ungeftumen Angriffe der Frangosen fortgesett, als ob fie fich an der feften Mauer ber beutichen Truppen die Ropfe einrennen follten. Wie viel Blut flieht ba täglich vergebens, mabrend unfere Tapferen teils ihre Stellungen behaupten, teils fleine Fortidritte in Die festen Stellungen ber Feinde hinein mochen und, wenn fie an einem Punfte einmal der Uebermacht weichen muffen, das verlorene Gelande alsbald guruderobern und nemes dazu nehmen! Dabei bedieren fich unfere Beinde auf der gangen Beftfront gur Schande ibrer Rriegführung und unter Berlegung bes Bölferrechts gemeiner Rampfmittel. Co brachten die Frangofen auch vorgestern wieder bei Berdun Minen mit erftidend wirfender Gasentwidlung gegen und in Anwendung. Indes auch bas niedrigfte Mittel ift bem verbiendeien Bolfe, das feine Gobne in nuplofem Rampfe opfert, recht, wenn es mis nur ichabigen tann, Roch immer boffen Die Frangofen auf eine erfolgreiche Durchbredung unferer Linien und träumen in phantaftiider Ausmalung ibres Erfolges bon einem Borftof bis an ben Rhein und fiber diefen hinaus bis in unfere Gegenden. Das Gelande von Daigeren - Dardeville, gwifden füblich von Berdun, ift ziemlich ausgedebnt. Das in unferem Befit befindliche Marcheville liegt nördlich von Combres, von mo fich füblich über eine Stunde weit bas vielgenannte St. Dibiel und weiter, etwa noch swei Rilometer füdlich, Ailly befindet, bei dem fich ber Bald von Apremont ausbehnt. In diefer gangen Gegend enbeten ebenjo wie an ber öftlich davon gelegenen Strafe von ben in unfern Sanden befindlichen Fliren nach dem nördlich dagu gelegenen Effen bie frangöfischen Angriffe fcblieglich mit Riederlagen. Man muß es ben Fransofen laffen, daß fie mit toglich fich erneuernder hartnädigfeit fampfen und um jeben Breis uns niebergunverfen fuchen, fo bag von beiden Geiten die größte Ausdauer und Tattraft eingesett wird.

bundeten und unferer wadern Gudarmee verteidigten Rarpathen gerichtet. Gottlob ift auch bort ber Ungeftiim der ruff. Offenfibe gebrochen und unfere Truppen find in stetem Borruden begriffen.

Die englische Getreideberforgung und der Unterfeebootfrieg.

Menn die recht zweifelhaften englischen Bahlenangaben über ben fo gut wie "ungeschmalerten" Schiffsberfebr ibre Richtigfeit batten, fo mußte ihnen als Resultat ein gleichbleibendes Importergebnis entiprechen; ja es fann angeommen werben, daß England, wenn die Schiffahrt wirflich technijd und wirtichaftlich fo ungestort wie im Frieden mare, jest freigende Mengen bon Lebensmitteln importieren mirbe. Der einigermagen far sehende Leser englischer Zeitungen wird sich also wohl in den sehten 6-7 Wochen haben sagen muffen, daß die angebliche Ungefährlichteit ber 11.-Boote im Sinblid auf Die Gejamtichiffahrt recht ichlecht zu ber Tatfache past, daß die Getreideim-porte gegenüber der Zeit vor dem 18. Februar ftarf gurudgegangen und trop der hoben englischen Beigenpreife nicht wieber auf die Mengen, die vor jenem Termin eingeführt wurden, gestiegen find. Big aber diefer Umftand auf die Frage der Getreide vorrate in England wirft, illustrieren einige im Sanbelsteil der "Times" vom 2. April angegebene Ziffern; darnach betrugen in Liverpool die Beigenbestände in Lägern und an den Rais: Quarters (1 Quarter = 224 Ra.)

am 1. April 1914 410 446 am 1. März 1915 328 649

am 1. April 1915 286 729 Dieje Biffern iprechen eine beutliche Sprache. Dabei ift zu bebenfen, bag Liverpool zu den wichtigften Getreibebafen Englande gebort, und bag gerade im Augenblid angefichts ber bolligen ober teilweifen Aussichaltung ber öftlichen Safen bes Infelreichs der Andrang nach diesem hafen befonders ftart fein mußte. Auch die Borrate von Mais haben sich in Liverpool überraschend schnell verminbert. Sie betrugen am 1. April biefes Jahres nur Die Salfte ber Beftande besfelben Datums im porigen Jahre. Angfichte biefer fortidreitenben Berminderung der Borrate ift es garnicht wunderbar, wenn der "Times" aus Briftol gemeldet wird, bag

die Mehlpreife, obidon fid bie Boder nur für ben allerdringlichften Bebarf verforgten, nicht berabgingen, fondern daß die Befiber infolge "ber nie d-rigen Be ftande" die feltefte Bofition batten.

Langfam, aber ficher maden fich bie Birfungen bes U. Bootfrieges fühlbar. Begenüber fabenicheinigen Beruhigungsgiffern ber englischen Admiralität ist an Sand wirtschaftlicher Daten und Seitstellungen rein geschäftlicher Urt, Die nicht "gefarbt" find, ber wach fende Drud unferer Marineaftion auf Englands Le-bensnerv gu erfennen. Da belfen feine englifden Mustluchte; und wenn bor einigen Tagen in der "Times" zu lejen war, dof die Lohn-erhöbung für die Matrofen von Handelsdampfern von 5 auf 7-8 Bfumd Sterling im Monat nickt auf die Unterseebootgesabren zurückzuführen sei, gleichzeitig aber betont wurde, daß diese Leute ihres.

Mutes megen gu bewundern und megen ihrer hoberen Lohnanspruche nicht au schelten seien, so ist wehl gegenüber dieser echt englischen Doppelgungigfeit die Frage erlaubt: für welche "Gesahren" wohl der englische Reeder jenen boberen Sold bezahlen muß, wenn nicht für biejenigen, die unjere Unterfeeboote ben ebemalgen Beberrichern ber Gee bereiten?

Brafibent Bilfon und ber Bapft.

Umfterbam, 14. April. (Etr. Frift.) Reuter berichtet aus Wasbington: Bräsident Bilson sagte au der Meidung, daß der Papst geneigt sei, jede Friedensbemilhung der Bereinigten Staaten zu unterstützen, es seien bereits mehrsach Wünsche diefer Art geaußert worden, jedoch liege ihm feine bestimmte Mitteilung vor und das Geriicht, daß den Bereinigten Staaten die Bedingungen mitgeteilt worden feien, unter benen ein Friede guftanbe tommen fonne, fei grundlos.

Großfürft Rifolajewitich fdwer erfrauft,

Berlin, 14. April. Bon einer ichweren Erfran-fung des ruffischen Generalissimus berichtet der Berliner Lofalanzeiger wie folgt: Man bort von einer nicht unbedentlichen Erfranfung bes ruffifden Generaliffimus Großfürften Rifolajewitid. Der ruffifche Oberbefehlshaber frantte feit einer Reibe von Jahren an einem Leberlei-den, das in letter Beit ichnelle Fortichritte gemocht hat. Da der Großfürft einen der ersten russischen Chirurgen ju fich befohlen bat, wird angenommen, daß es fich um ein frebsartiges Leiden

Bur Saltung Italiens.

Benf, 14. April. (Ctr. Grift.) Rach einer Bribatmelbung ber "Gagette de Laufanne" wird die Haltung Italiens in Baris dahin beurteilt, daß das Land, bessen Industrie und Sandel aus dem gegenwartigen Rriege bie größten Borteile giebe, Die Reutralitat, für welche fich bie italienifchen witaliften und Großinduftriellen in gunftigem Sinne ausgesprochen haben, taum aufgeben burfte. Man fei geneigt, alle aus Italien gemelbeten militärifchen Magnahmen als augere Rundgebungen gu betrachten, bie nur ben Intervertiontften eine gewiffe Genugtuung verschaffen follen.

Die Munitionsfrage in England. Lundon, 13. April. (Ctr. Geff.) Bertreter von 21 Schiffswerften und Maichinenfabrifen ber Rordoftfufte Englands haben in Rewcastle eine Bersammlung abgehalten, in der eine Resolution angenommen wurde, die besagt, daß fie sich gerne für die Fabrikation von Munition urb Briegsmaterial gur Berfigung ftellen. In ber Berfammlung waren Berfreter ber Arbeiterorganisationen und Fabritbireftionen vertreten.

2668 Rifometer Frontlange.

Baris, 13. April. (Etr. Frift.) Havas teilt mit: Auf Grund guverlässiger Angaben erflärt ber "Matin", die Gesamtausdehnung der von den Berbundeten besetzten Front betrage (wenn man ben Rurven folgt. D. Red.) 2668 Rilometer, Die fich folgendermaßen verteilen: Frangöfische Front 870 Rilometer, englische Front 50 Rilometer, belgilde Front 28 Rilometer, ruffilde 1370 Rilometer, ferbifd-montenegrinifche Gront 350 Rifometer.

Die Rarpathenichlacht.

Defterreich, Rriegspreffequartier, 13. April. (Etr. Brift.) Radidem ben Muffen der burch mehrwochige munterbrochene Angriffe gefennzeichnete Berfuch, noch Ungarn einzubrechen, ganglich unter ben idmerften Opfern miflang, ift in ben letten Tagen ein beinabe gangliches Berfiegen ber feinblichen Angriffe bemerfbar. Der neuerlich eingetretene ftorfe Schneefall ftellt ben Operationen in ben Rarbathen wieder große Schwierigfeiten in den Beg. Ramentlich ber Radidub ben Munition und Berpflegung ift badurch febr erfcwert. Geftern waren in den Rarpathen nur fleinere Borpoftengefedte und die fibliden Ranonaden,

Die Lage in ber Butowina.

Czernowie, 13. April, (Ctr. Frefft.) Die in ben letten Tagen niebergegangenen Regenmengen ba-ben ben Waldboben auf den Grenghöben aufgeweicht und die Fortbewegung erichtvert. Ruffifde Berinde, burch mastierte Angriffsbewegungen an der Front in der Bufotvina das Bentrum gu durchbrechen, und die auf ruffifches Gebiet vorgebrugenen öfterreichifd-ungarifden Truppen gurud. gudrangen, wurden abgefclagen, Bei Balefacanti gemannen bie Unfrigen

weiter Raum. Budapeft, 13. April. (Ctr. Frift.) In der allgemeinen Lage in der Buto win a ift nach Czernowiher Meldungen bes "As Est" feine besondere Beränderung eingetreten. Artilleriesampf und Geplänkel der auf beiden Seiten eingegrabenen Schvarmlinien dauern fort. Der Korrespondent des Blattes, der die Rordbukowina bereiste, erzählt, daß die Russen alle Ortschaften, in demen sie sich aushielten, van dalisch verwüsteten, vlünderten und viele auch in Brandstedten.

Rinberfterblichfeit in einem frangofifden

Genf, 14. April. (Ctr. Frff.) Rach einer Welbung Lyoner Blätter war in dem deutschen Kongentrationslager in Aurec die Kindersterblich feit in den Wonaten Januar und Februar derartig groß, daß an die Errichtung eines besonberen Lagarettsfür Kinder gescheitten werben muste.

Aus dieser Meldung geht also bervoe, daß die französische Kulturnation noch immer deut ich e Kinder in Gesangenschaft hält und zwar, wie die Errichtung eines besonderen Lazaretts ergibt, in größerer Anzahl. Bermutlich handelt es sich dabei um aus Elsaß-Lotheingen verschleppte angebliche "Geiseln".

"Der vergebliche Bungerfrieg."

Ein Berichterstatter des Manchester Guardin und des Dailh Telegraph, der drei Monate in Deutschland gewesen ist, schreidt: "Benn man noch Deutschland kommt, verspürt man sofort, daß das sämtliche Gerede über die innere Lage Deutschlands in Frankreich und England lächerlich ist. In Deutschland berricht keine Sungersnot, noch ist das Bolf unzufrieden. Das deutsche Bolf ist überzeugt, daß der Krieg dem Lande aufgedrungen wurde. Man rechne nicht darauf, durch Hunger das deutsche Bolf niederzuringen."

Refrutenfang mit Mutomobilen.

Wit. London, 14. April. Die organisierten Kundgebungen zu Gunften der Refrutierung, die am Samstag in London begonnen baben, werden außerordentlich zahlreich sein. Es
ist beabsichtigt, insgesamt 1500 zu veranstalten, die
zumeist abends um 8 Uhr stattsinden, umd Sonntags um 11 Uhr vormittags ebensalls. Die Bersammlungen am letten Somstag waren den Blättern zusolge erfolgreich. Die jungen Leute, die,
durch die Ansprachen der Agitatoren ermuntert,
sich meldeten, wurden sofort in Automobilen nach
den Refrutierungsstationen gebrocht.

Gin frangöfifcher Sachberftandiger über ben II. Boot-Arieg.

Samburg, 14. April. Mus Genf melben bie Samburger Rachrichten: Der frühere Oberingenieur im frangösischen Marineministerium Laubenf weift im Journal nach, bag bie Berblindeten feineswegs die Beberrichung der Mecre befähen. Die endgilltige Eroberung des Kriegsbandlungsfelbes gur Gee fei ben englifden Breugern nicht gegliidt. Dag die Bongerichiffe ber Berbundeten die Freiheit der Schiffahrt und die Sicherheit bes Sandelsverfehrs irgendwie gefichert batten, fonne man nicht behaupten, wenn man die deutschen Unterseeboote in unmittelbarer Rabe ber frangöftiden und englischen Rüfte wirten febe, und wenn man beobachten muffe, wie Sandelsichiffe und Bangerichiffe in wirtfamer Beife bon ben deutiden und öfterreichifden Schiffen blodiert murben. Die Blodabe fei eben besbalb nicht wirffam, weil die deutschen und öfterreichischen Unterfeeboote die englischen und frangosischen Geschwaber gezwungen batten, fich in weiter Entfermung bon den blodierten Safen gu halten. Laubeuf fommt gu folgender Schlugfolgerung: Geit bem Ericheinen ber Unterfeeboote gebote die Beberrichung ber England umgrengenden Meere, befonbers ber europäischen Meere nicht mehr ben Bangerflaffen; den Lebren des gegenwärtigen Krieges miiffe man bei Aufstellung fünftiger Glottenplane Rechnung tragen. Den Unterfeebooten gebübre in ben Flotten ber Bufunft ein Blat bon böchfter Bebeutung.

Torpediert.

London, 12. April. (Ctr. Frst.) Renter meldet: Der englische Dampser "Bahfarer" ist auf der Söbe der Seillp-Insel torpediert worden. Das Stiff wird jeht nach Queenstown geschleppt. Der "Bansarer" ist ein stöhlernes Dampsschift von 9529 Tonnen Inhalt, wurde 1903 gehaut und gebört nach Livervool. Deutfche Fluggengangriffe auf Tampfer.

WB. Rotterdam, 13. April. Der "Rienbe Rotterdamische Conrant" meldet: Der englische Dampfer "Serula" aus Corf, der geftern nacht, von Mancheiter fommend, auf dem neuen Basservege eingetroffen ist, berichtet, daß gestern nachmittag bei Roordbinder deutsche Flugzeuge 20 Bomben nach dem Schiff warfen, ohne zu treffen.

Berfolgung eines japanischen Dampfers.
Mailand, 14. April. Der Kapitän des Schiffes. Amerika" erzählte, daß er auf der Reise von Rewport nach Reapel südlich von Kap Finisterre den Funkspruch eines japanischen Dampfers erhalten babe, der Schutz gegen ein ihn verfolgendes deutsches Unterseedoot erdat. Der Dampfer gab das Radiotelegramm an die Station in Gibraltar weiter. Diese antwortete, ein Lorpedojäger gede sofort zum Schutz ab. Wie es beist, brachte der japanische Dampfer Munikan und Kamonen von Liverdool nach Marfeille.

Ginfuhr beutider Guter in Amerifa.

WB. London, 14. April. Das Reuteriche Büro meldet aus Baihington: Das Stoatsdepartement hat die Raufleute und Inworteure aufgefordert, der britischen Botischaft die Dokumente über die Güter vorzusegen, die in Deutschland vor dem 1. März gefauft und bezahlt worden sind. Die britische Botischaft gab die Zusicherung, daß solche Güter unbehindert eingeführt werden

Ruffifde Schiffsverlufte im Schwarzen Meer.

Aus Rotterdam wird der Deutschen Tageszeitung gemeldet: Einer aus Sofia bier angelangten Weldung zusolge entbalten die dortigen Blätter eine Nachricht aus Sebastopol, der zusolge seit einigen Tagen im Hafen von Sebastopol ein großer beschädt gigter unt fischer Kreuzer liege. Ferner sei ein mit Bestimmung nach Serdien abgegangener Transportdampfer, der mit Munition beladen war, auf eine Mine gestoßen und gesunfen. Auch der Petroleumdampfer Veter der Eroße sei unweit von Batum untergegangen.

Der überbürbete Benifelos.

WB. London, 13. April. "Daily Telegraph" veröffertlicht eine Unterredung mit Benifelos, der erflärte, er wolle eine Reise nach Amerika machen, da er seit nunmehr sünf Jahren mit Arbeit überbürdet gewesen sei.

Die englifde Arbeiterbewegung.

London, 13. April. (Etr. Frss.) Die Dodarbeiter von Birkenhead, die sich bisher geweigert batten, Freitag nachmittags und Samstags zu arbeiten, sind in dieser Woche nabezu alle an die Arbeit gegangen. — Die Bädergesellen von London, die eine Lohnerhöbung von 5 Schilling von Woche forderten und mit Streif drohten, baben jeht sich mit einer Erhöbung von 3 Schilling pro Boche beansiat.

Die Rriegogefangenen in Gibirien,

WB. London, 14. April. Der Korrespondent der Londoner Morning post will im Besit von Rachrichten sein, nach welchen die deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien gut behandelt werden. Sie seien nicht in Internierungslozern, sondern in Bauernhäusern einquartiert. Die russische Regierung andle die Berpssegnagenen mit Feldarbeiten, wosilr dies Kriegsgesangenen mit Feldarbeiten, wosilr diese die ortsiblichen Löhne erhalten. Die Offiziere dürften sich frei bewegen und hätten weiter nichts zu tun, als ihre Leute zu beaufsichtigen.

Gin Temps-Korrespondent zum Tode verurteilt. Ans Genf, 13. Abril, berichtet die B. Z. am Mittag: Nach einer Weldung des Temps haben die fürfischen Behörden von Sprien den dortigen Mitarbeiter des Bariser Temps, den Sprier Chairullah (bessen verräterische Wählarbeit seit langem bekannt

ift) gum Tode verurteilt. Englische Fliegerbomben.

WB. Kopenhagen, 13. Abril. "Bolitifen" melbet aus Rotterdam: Englische Flieger warfen gestern Bomben über den Festungswerken von Hepft und Knode ab. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

t. Strenge Bahrung ber Reutralitat.

WB. Basel, 14. April. Einer Brivatmeldung der Basser Radprickten" zusolige bat der Schweizer Bundesrat beschlossen, daß die deutsche Uebersehung des berücktigten französischen Bericktes über die angeblichen deutschen Greueltaten in dem beseuten Gebiet im offenen Umschlag von der eidgenössen Bost nicht sediert werden

darf, da der propagandistische Charafter der deutschen Uebersetung, die sich an die Deutschstweizer wendet, um gegen Deutschland Stimmung zu machen, auf der Sand liege.

Die Gerueltaten ber Ruffen in Memel.

Rach amtlichen Feststellungen wurden bei dem Russeninfall im Kreise und in der Stadt Wemel 63 Zibilpersonen getötet, 43 berwundet, 458 verschleppt, darunter 189 Frauen und 100 Kinder. Geschändet wurden, soweit befannt, 14 Frauen und Mädchen. Im Kreise Wemel einschlichlich der Stadt sind 267 Gebäude niedergebrannt und 3000 Stüd Bieh weggeschleppt oder verbrannt worden.

Bombarbement an ber russischen Oftsetüste. Kopenhagen, 13. Abril (Etr. Bln.) Rach amtlicher Meldung aus Betersburg bombardierte ein deutscher Kreuzer das Dorf Bowen isch off an der Ründung des Swentaslusses an der russischen Oftseeküste. Die deutschen Geschüse ichleuderten etwa 20 Geschosse gegen die fein dlichen Stellungen. Die Swenta ist ein Flüschen, das sich auf russischem Gediet nördlich Wemel in die Oftse ergiebt

Frangofifde Phantafien.

Der französische Hinterfront-General Cherfils schreibt im Le Beuble: "Der Krieg wird wabrscheinlich im Lause des Sommers durch einen entschienden Schlag zwischen Maas und Mosel entschieden werden, wo die deutsche Linie auf einer Strecke von dreißig Weilen Länge und sechs Weilen Tiefe durchbrochen werden vird. Danach wird eine allgemeine Offensive der Allierten die Deutichen dis zum Abein zurückreiben. Darauf wird ein entschender Schlag auf dem rechten Ufer des Abeins ertolgen."

Obwohl die Sommerhihe noch in weiter Perne ist, scheint es jenseits der Bogesen doch bereits Gemüter zu geben, die an Sibe-Phantasie leiden. Auch der General Cherfils sollte doch aus dem disberigen Berlaufe des gegenwärtigen Krieges bereits so viel gelernt baben, daß eine Durchbrechung der deuts schen Front zu den Aufgaben gehört, denen die Kraft der Alliierten in keiner Weise gewachsen ist.

Gin italienifder Broteft an Granfreid.

Rom, 13. April. (Etr. Hrfft.) Die italienische Regierung legte Berwadenng bei der französischen Regierung ein wegen der Beschlagnadme zweier italienischer Dampfer, von denen einer Pferde an Bord hatte.

Die binfenbe Rentralitat ber Bereinigten Staaten.

WB. Bashington, 14. April. Meldung des Reuterschen Bureaus: Deutschland hat an die Bereinigten Staaten eine Note gerichtet, in der es sich beslagt, daß die Borstellung Amerikas an die Alliierten bezüglich der Aufuhr von Lebensmitteln für die dürgerliche Bevölkerung der friegführenden Länder seine Birkung erzielt hätte. Amerika lege auf diese Recht lange nicht so viel Rachdruck wie auf das Recht, den Alliierten Bassen zu liefern. Die Note dringt darauf, das die Bereinigten Staaten die Reutralität sorgsältig einhalten mögen.

3m unbefehten Belgien.

Berlin, 14. April. (Etr. Vin.) Dem "Lot.-Anz." wird aus Amsterdam berichtet: Traurig ist der Gesundheitszustand in vielen Dörfern des unbesetzten Belgiens, da sie übervölsert sind. Die Flüchtlierze aus den Dörfern an der Front wollen nicht weit fort ziehen. Biele der Geslüchteten wurden von Bomben getötet, vor allem aber sterben viele an Typhus. Man bringt jeht die Flüchtlinge zwangsweise weiter nach Frankreich hinein. Das von uns noch nicht besetzte Belgien zählt nur 21 Gemeinden. Fast täglich erscheinen aus den deutschen Flugseldern hinter der Front Tauben.

Brafibent Boincare an ber Frout.

WB. Paris, 13. April. Präsident Boincare bat Paris am Samstag Abend verlassen, um den Truppen an der Nord front einen Besuch abzustatten. Er begab sich darauf nach der Front in Belgien, wo er die Front dei Nienport besichtigte. Im belgischen Kanbauartier traf Boincare mit dem belgischen König zusammen. Er sehrte sodann über Dünkirchen, wo er eine Parade über die Garnison abhielt, nach Paris zurück.

Gin japanifder Arenger berloren.

Rach Meldungen aus San Franzisko muß, laut "Lokalanzeiger", der japanische Kreuzer "Ajama", der an der kalifornischen Kiske gescheitert war, endgültig verloren gegeben werden. Die Flottmachungsarbeiten sind eingestellt worden. Die "Mama" war ein 10 000-Tonnen-Kreuzer und entwicklie 21

Anoten Geschwindigkeit. Er war mit ftarfer Artiflerie versehen und bildete eine wertvolle Kampfeinbeit der japanischen Flotte.

Berlegung ber agaptifden Refibeng.

forg

aum

die

lleb

Dan

Br

Berlin, 14. April. Der ägyptische Sultan Sufsein Kiamil hat seine Residenz von Kairo nach Alerandrien verlegt. Die "Kundschau" bemerkt dazu: Die Abreise des Pseudosultans aus Kairo einige Tage nach dem Attentat ist bezeichnend für die Gesahren, von denen sich der Sultan umgeben glandt, Bom "Kronprinz Wilhelm".

WB. London, 14. April. Renter melbet aus Remport-Rews, der beutsche Hilfstreuger "Kronbring Wilhelm" sei gestern früh in den Sosen eingelaufen und habe gemeldet, er habe Mangel an Kohlen und Lebensmitteln.

Amsterdam, 14. April. (Ctr. Bin.) "Doilh Zelegraph meldet, daß der deutsche Hilfsfreuzer "Kronprinz Wilbelm" wahrscheinlich auch interniert werden wird. Die amerikanische Regierung wird, wie Reuter meldet, mit dem "Kronprinz Wilhelm" in abulicher Wesse berfahren, wie mit dem "Eitel Friedrich". An Bord des Hilfsfreuzers besinden sich 61 Gefangene, die von den letten Opfern "Zamar" und "Taleby" berrühren.

Gin griechifdes Dementi.

WB. Athen, 14. April. Melbung der "Agence d'Athenes". Bon gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß das hier verbreitete Gerücht, daß die Ententemächte neuerdings Schritte bei der griechischen Regierung unternommen hatten, unrichtig ist.

Safiliche Geinbeslügen.

Amsterbam, 12. April. (Ctr. Bin.) Der Berickt-erstatter des "Tib" in Berger-op-Zoom wendet sich gegen die in seindlicken und verschiedenen antideutden bollanbifden Blattern verbreiteten Lugen, monach die deutschen Soldaten fich au ben Ronnen des Riofters Blautopuft und eines Riofters in Medjeln vergriffen baben follten. Der Berichterftatter fcreibt, er babe alle dieje Gulle unterfucht, und zwar eingebend. Reine einzige der in den Berleum-dungen enthaltenen Beichuldigungen habe fich als richtig erwiesen. Auch die firch lichen Behörden batten ibm babet die bestimmteften Erffarungen abgegeben. Im Gegenteil fonne er zahlreiche Falle anführen für die humane und vortreffliche Art, wie die deutschen Offiziere und Soldaten sich in den Rlofteraugrtieren betragen haben. Der Berichterstatter sprickt die Hoffnung aus, daß auch anbere Blatter das Ergebnis feiner Untersuchung aus der "Tjid" übernehmen und weiter verbreiten werden, und fellieft: Eine allgemeine Cauberung der öffentlichen Meinung ift in diefer Binficht bochft notwenbig!

Tentichland.

* Die berftarfte Bugbettommiffion bes Reiche. tages trat am Dienstog im Reichstag unter ihrem Borfitpenden, bem Abg. Spabn, gufammen, Sie mar einberufen worden, um die Fragen für die Benfionterung und Berforgung ber Ariegsinvaliden und der Sinter. bliebenen gefallener Mannichaften und Unteroffiziere gu brufen. Dabei ift der Gebante maggebend, den Berforgungsbedürftigen Mittel gu gemabren, die etwa ben Bezügen entsprechen, die der jur Sabne Gingezogene durch fein Bivilein. tom men batte. Die Berhandlungen, denen der Staatsfefretar Dr. Selfferich beimobnte, trugen ben Charafter einer allgemeinen Aussprache und waren von dem allieitigen Buniche getragen, foweit die Finangfraft des Reiches nach einem gludlich und rubmvoll erfampften Frieden es nur immer geftattet, die Berforgung umfafend gu gestalten. Das Reichsichaumt wurde erfucht, einidilagiges Material zu fammeln, und fobald diefes vorbanden ift, foll die Budgetfommiffion wieber aufammentreten.

Bei der Beivrechung über die Borlegung statistischen Materials über die Zahl der in Betracht kommenden Offiziere, Mannichaften und der Hinterbliedene, über vorhandene Ansialten für vordeugende Seilfürforge, die mögliche Unterdingung von Halbinvaliden im Dienste des Reiches, der Bundesstaaten, Gemeinden, Privaten, und darüber, ob anstatt von Renten den beinterbliedenen Franzen eine Existenz geschaften werden könne, erflärte sich der Reichsichahlekter den Grunden mit dem Grundgedanken des Antrages Erzberger bett. Auskunft über die Zahl der Gefallenen, Bermisten, Berwundeten, der zur Frant zurückgekehrten Berwundeten, der Berstimmelten, bett. Blätze in Offiziers-

Das dentiche Blut.

Roman von Sorft Bodemer.

"Gnädiges Fräulein, in drei Tagen muß ich abreifen!" Da hatte das junge Berg auf einmal schmeller

geichlagen. "D, wie ichabel"

"Wöcht' ich fagen, denn das stimmt!" Er sab, wie die Röte in ibre zarten Wangen stieg. Ein kurzes Ueberlegen. Sollte er? Rein, ein so kaufrisches, junges Mädel überrumplelte ein anständiger Mann, der fast noch einmal so alt war, nicht.

"Aber es läßt sich nicht ändern. Hir nötten Freitag haben sich ein daar russiche Geldritstreunde bei mir angesagt. Und an Rusland wird verdient! Die Obren beist's steif halten dei der starken Konkurrenz! Wenn auch meine beiden Profuristen ganz ausgezeichnete Geren sind, die Einkäufer sind empfindlich und wollen wie rohe Gier behandelt werden, sonst sahren sie ein paar Stunden weiter und schießen mit einem anderen ab. . . Ich gebe sast liebenhundert Arbeitern Brot, da muß ich sür Austräge sorgen, und Geschäfte sind dazu da, daß sie gemacht werden. Eine abgründig tiese Weisheit — nicht wahr?"

Efffabeth war froh, daß er is lange geredet batte — nun hatte fie fich wieder in der Gewalt.

"Herr Kalvörde, darüber ift doch fein Bort gu verlieren, so selbstverständlich ift dost . . . Und nun wollen wir weiter geben!"

"Noch einen Angenblick, gnädiges Fräuleint ... Ich hab' eine Bitte! ... Auf die Sie mir jest beffer nicht antworten! Gut Ding will Weile haben!
... Wenn ich mich von Ihnen verabschiede vor meiner Heimfahrt — und Ihr Herr Bater sollte die Güte haben, mich einzuladen — nach Wosendorf — ich könnte so wie so erst in ein paar Monaten kommen, dann möchte ich mir das gerne so aus-

legen, wie ich mir's wünschel" Elisabeth Guhmin war aufgestanden, fie fpannte ihren Sonneschirm auf, ein ? I lief ihre Pinnen ! entlang, dann warf fie den Rop, in den Raden. "Rommen Sie! Hoffentlich sehen wir beute

das Straftburger Münfter!" ...
Dem Major fiel es auf, daß die beiden viel einfilbiger geworden waren. Am Abend fragte er jeine Tochter:

"Sabt 3br Euch antrafeelt?" "Aber, Babal"

Quitig wollte fie lachen, aber es gelang ihr nicht. . . . Wie immer verabschiedete sich Kalvörde am leh-

ten Abend vor der Saustür. Mit dem Rachtzuge wollte er fahren. Er war sehr ernit geworden, "Herr Major, meinen gehorsamsten Dank für die genußreichen Tage, die ich mit den Herrichaften

berleben durfte! Adieu, gnadiges Fraulein!" Ehrlich fab er ihr in die Augen. Gie drückte ihm berzlich die Hand.

"Abien, Berr Kalvörde! Glüdliche Reife, gute Geschäftel . . Und wenn Sie mein Bater nach Wosendorf einladen sollte, ich würde mich sehr freuen!"

Wie ein flichtiges Ach verickwand sie in der Haustür. Gutum machte ein dummes Gesicht.

"Ja, Teufel auch, was soll das denn beihen?
Ift das Mädel nicht recht gescheit, so wegzulaufen?

"Herr Kalvörde, also, wenn es Ihnen past, zur rechten Zeit ein Telegramm, es wird mir eine beillose Freude sein. Sie bei mir willsommen beifen zu sonnen!". Die Fäuste stemmte Vr. Major in die Seiten. Menichenssind, was machen Sie denn für ein Gesicht? Wie ein Junge, der mit gutem Erfolge Aepfel im Rachbarsgarten geschützellt bat!"

"Ich bab' wirklich alle Beranfoffung, genau ein solches Gesicht zu machen!"

Da endlich begriff der schwerfällige Gutmin —

und schmungelte.
"Ra, da werden wir uns hoffentlich recht bald wiedersehen, und die Besucherei war nicht bloß 'ne landläufige Redensart .. Also, wie sagte meine Zochter? . . Abien auch nochmals, Herr Kalvördel Glückliche Reise und gute Geschäfte! Letztere sind

besonders wünschenswert, wenn Sie etwa die Absicht haben sollten, ein armes Mädel zu heiraten!" Der Major hatte den Klemmer ganz vorn auf die Rase geseht und sah Elisabeth über die schwar-

zen Känder an, als er ins Zimmer trat.
"Also deshalb die Maulfautheit von Euch beiden in den lehten Zagen . . 's ist schon gut, mein Zöchterchen, ich bab' wahrhaftig gar nichts dagegen! . . Im Gegenteil! . Unscheinend besommt uns beiden die Badener Kur ganz ausgezeichnet!"

Georg Gutmin stand auf dem Botsdamer Bahnbof in Berlin und erwartete Bater und Schwester. Er batte von Kalvörde einen langen Herzensgruß erhalten. Sie wollten in Berlin übernachten. Das wurde eine Begrüßung!

"Nein, Sapachen, wie gut Du aussieht! Elisabeth, was hast Du für blanke Augen! . . . Ich weiß Bescheid! Herrichaften, was ist das für ein Elisch! Mein guter Kalvörde!"

Der Major lachte. "Benn ich's erlebe, fabre ich nächstes Jahr zur Frühlingszeit wieder nach Baben-Baden! Mit Mechthieb! Sieh nutt, Junge, wie ich laufen

Es wurde ein vergniigter Abend im Sotel. Georg mußte bon Raivorde ausführlich ergablen. Denft Guch vier riefige Raften, brin fummen Taufende bon Baumwollipindeln, dunne, weiße Aaden fegeln durch alle Gale, wenn man wieder raus. fommt, fiebt man wie ein Miller aus. Ratürlich geboren eine Menge Gebaube noch bogu Speicherräume, Reifelhaus, Burvaus, was weiß ich nicht noch alles . . . Und landichaftlich ichon liegt ber ganze Kompler! Gleich hinter der Jabrif fteigt falt fenfrecht eine Jelswand an. Die hat ein Bach in jahrtaufendlanger Arbeit gernagt. Eng ift bas Glußbett da, reißend und tief; ein Bebr fangt die Baffermaffen auf, ein breiter Graben leitet fie durch eine Kraftanlage . Als ich voriges Jahr dort war, hatte Kalvörde viel Merger! Ge gröfer die Sabrif wurde, um fo mehr Kraft brauchte er natürlich, u. im Commer fehlt's da oft an Baifer. Er verhandelte mit aller Welt, um das Wehr

erböhen zu dürsen Da protestierten die Fischer u. vor allem die Bauern; die einen weinten, ihre Wiesen würden wertlos, weil ihnen oberhalb das Wasser zu boch, unterhalb zu niedrig steben würde. Biele Köpse, viele Sinne! . Die Regierung lehnte auch ein Eingreisen ab, bevor er sich nicht unt Fischern und Wiesenbesihern geeinigt bätte. . Run ist er zu so weit! . . Und wenn einer auch webrsacher Missionär ist — ein Loch in den Geldbeutel gibt es doch!"

Gusmin zog die Augenbrauen boch. "Rebrfacher Millionar?"

Georg lacite und ergriff Elitabethe Sand. Die faß da mit einem versonnenen Lächeln.

"Gaus sicher! Bievielsacher, das ist wohl schwer zu beurteilen!. Auf balber Höbe, umrahmt von Kaldern, aus gelbem Sandstein gebaut steht seine prächtige Billa, Schwesterchen. Bom Balkon hat man einen wunderbaren Blid auf die Balder, auf den Fluß talabwärts, da treten die Berge weit zurück!"

"Nee aber . . . nee aber," fagte der Major immer wieder und rieb fich die Stirn.

Efisabeth faß immer noch stumm da, das Lächeln spielte weiter um ihre Lipb n. Wie lieb mußte Anlrörde sie baben! Der branchte doch nur augugreisen — und war doch fünfunddreiftig Jahre geworden, ohne eine Frau in sein schwes Haus au führen.

Georg ergablte weiter. Bon ber "großartigen Aufmachung", ber Gediegenheit bes Rafvördeschen Handstandes.

Eine ältere Birtickaftsbame bat er. Er muß doch jemanden baben, der die Birtickaft beaufischtigt. Und wenn die Geschäftsfreunde kommen, sind sie auch nicht mit einem Butterbrot aufrieden! ... Also zum Faulenzen wird da nicht gerade viel Zeit übrig bleiben, mein gnädiges Fräulein!"

Um nachften Morgen brachte Georg bie Geinen noch jum Buge nach bem Stettiner Babnbof.

Fortfehung folgt.

genefungsheimen, Manuschaftserholungsbeimen, ber ausgegebenen Anftellungsicheinen ber zu vergenefungsbeimen, forgenden Sinterbliebenen und ber Roftenberechnung gemöß den geltenden Gefeben. Er wies auf die dankenswerten Arbeiten der Krüppelfürsorge-vereinigung bin, welche das Marimum der Dei-lungsmöglichkeit anstrecten, um den Obsern des Krieges wieder die Moolichkeit eines Erwerds zu geben. Die Arbeiten feien möglichft gu gentralineren, die Bilfe der Gingelftaaten und fommunalen Organisationen aber unentbehrlich.

Ministerialbirettor Caipar erflarte, man werbe die Gewerfichaften aller Art fich in gewünichter Beife an den Beratungen beteiligen laffen, Der Reichbichabiefretar erflarte ferner, für die llebergangszeit würden mittels ber vorbandenen, bon der Rommiffion bewilligten Fonds, Die gweifellos vorbandenen Sarten nach Möglickfeit gemilbert werden. Er warnte nochmals dringend davor, daß das Reich beute ichon auf Sate feitlege, über deren Sabe erst die Zufunft Gewisbeit bringen fonne. Ein längerer Antrag Meyer-Herford ichlug Erundfähre für die Berforgung der Rriegsinvaliden vor. Der Schapfefretar gab die Erfarung ab, daß die Regierung gerne bereit zu einer weiteren Aussprache über die fogialen Gefichtspunfte, für eine Gefebesanderung und gur Befeitigung der Barten fei, daß aber der Beichluß des Reichotages, einen fertigen Gefebentwurf bis gur nächsten Togung, das beißt bis zum 18. Mai borgulegen, nicht ausführbar fei. Darin liege aber durchaus feine Ablehnung des Grundgebankens des Reichstages. Die Kommission möge junächst das erbetene Material abwarten.

Die Rommiffion vertagte fich fodann bis gum

Der Bieberaufbau bon Dftpreufen, Ber-Iin, 14. April. Gine bom Borftand ber Berliner Sandwerfsfammer einberufene und von mehr als 200 Organisationen aus Berlin und der Proving Brandenburg besuchte Bersammlung befaßte fich mit dem Biederaufbau von Dftpreu. Ben. Der oftpreußische Handwertstammertag bat in Ronigsberg einen Arbeitsausidut eingefest, ber am 27, b. DR. in Berlin eine Situng abhaiten wird. In Oftpreußen find rund 19 000 Wohnbaufer serftort und etwa 80 000 Wohmun-Scinrichtungen neu ju beschaffen. Es ift geplant, in Berfin ein Mufterlager eingurichten, bas neben Sandwerkszeug und Mufterbauten auch gange Duftereinrichtungen enthalten foll, um den ofipreugischen Samilten Gelogenheit zu bieten, fich mit bem nötigen Sandwertszeug und paffenben Wohnungsgeraten gu verfeben.

Lotales.

Limburg, 15 April.

= Unfere berrlichen Unlagen erfreuen fich felbit bei trübem Wether eines regen Befuches, jumal die gefiederte Gangerwelt fich in feltener Musleje insbefonbere in ben Schafsberganlagen beimisch niedergelaffen bat. Leider icheint den Bogeln eine große Gefabr durch ftarfes Auftreten ibres größten Beindes, der Saustate, gu erfteben. Alfo feien alle Freunde unferer Bogelweit gebeten, ihren Ginfing gur Berminberung diefer Gefahr geitend gu machen!

Zurnvereine der Brobing halten am Countog ben 18. April in der Alten Boft"

ibren Gauturntag ab.

Ein Mann in ben mittleren Jab. ren, ber nicht aus Limburg frammt, machte gestern feinem Leben burch Erichiegen ein Ende.

= Die Radfebrber Gingbogel bringt die Strafbestimmungen in Erinverung, Die das Einfangen und Toten von Bogeln mit Geldftrafe bis gu 150 Wart ober mit entiprechender Saft abnden: Es find Dies: Baumlaufer, Baciftelge, Rotund Blaufebiden, Rachtigall, Meife, Fint, Beifig, Sanfling, Stieglit, Ammer, Grasmude, Rot-ickwangen, Lerche, Rufue, Bounfonig, Wiebebopf, Birol, Goldhabnden, Bendebals, Star, Doble.

Provingielled.

h. And Raffan, 14. April. Der Babntedmifer Bach aus Difenbach, ber gegenwärtig in einem Landsturmbataillon bei einem Gefangenenlager feiner Dienftpflicht genügte, erichoft fich in einem Anfall bodgradiger Rervofitat mit feinem Dienftgewehr.

* Naffan, 14. April. In der biefigen fatho-tiichen Kirche embfingen am Sountag 17 Rinder und gwar 12 Madden und 5 Anaben Die erfte bl.

4 Deefen, 14. April. Der Sanitäts-Gefr. Karl Sirfas, im Feldlaz. 27 im Often, bat für fameren und guten Dienft bei Fledinphusfranten das Eifene Krenz 2. Klasse erhalten.

Menbt, 14 April. Am Sountag den 18. April werden die Ebeleute Jafob Zimmer-mann und besten Ebefrau Maria, geb. Mandt, in Mendt bas feltene Fest ibrer goldenen Sochgent feiern fonnen. Mit Rudfict auf die Rriegslaufte wird jeboch von einer weltlichen Zeier abgeseben

merben. * Griesbeim, 14. April. Gine Traunng binter den Gontenlinien bat vor furgem, wie ber "Griesbeimer Burgerfreund" gu meiden weiß, auf dem westlichen Kriegsichauplat finttgefunden. Die Braut wohnt in Griesbeim und ber Brautigam lag im fernen Schütengraben. Dos Boar wollte gerne getrant fein, fonnte aber nicht aufammenkommen, da dem Bräntigam der oc-wünschte Urlaub nicht gewährt werden kounte. Da verichaffte fich bie Braut die Genehmigung ber Grappeninipettion, an die Front in Feindesland gu fommen. Und dort fand auch die Trauung ftatt, gwar nicht im Schubengraben, wie man fich querit ergablte, fondern binter ber Gdigenlinie. Rach etwa dreiftundigem Betfammenfein manderte ber junge Chemann, ber bereits breimal verwundet worden mar, wieder in feinen Schützengraben juriid, mabrend bie Frau die Rudreife burch Granfreich und Belgien nach ber Beimat antrat.

h. Ronigstein i. 2., 14. April. Die Berband. fungen über die Erbauung einer eleftriiden Babn von Franffurt über Rieberurfel, Cronberg nach Ronigftein wurden infolge bes Rrieges ausgefest und werden erft nach dem Friedensichluft wieder

Gin ameritanifches Geident.

* Frantfurt, 15. April. Am Mittwoch Rodmittag wurde dem Frankfurter Generalfommando ein amerikanisches Geichent für die deutsche Sceresverwaltung fibergeben. Es besteht aus drei Rrantengugen von je einem Rraft. wagen mit zwei Anbangemagen, die,

wie eine Bidmung an ber Innenfeite der Rraftmagenturen bejagt, von "Freunden Deutichlands in ben Bereinigten Staaten bon Amerita" geftiftet wurden. Jeber biefer brei technisch vorzüglich ausgeftatteten Buge fann 17 Leichtverwundete ober 10 Genververmundete aufnehmen, sodaß im ganzen 51 Leichtverwundete oder 30 Schwerverwundete mit den Wagen befordert werben fonnen. Giner ber Buge - Die Dotormagen ftammen von Rieger und Opel, Die Uninger von Mannesmann-Mulog in Nachen — ift für die Armee des Kronpringen, ber sweite für bas Deer hindenburgs, der britte für bas 18. Armee-forps bestimmt. Die Stiftung entsprang einer Auregung von Mrs. Tanlor. Die Dame bat fich mit anderen bier aufhaltenden Landstenten bei der Uebergbe eingefunden. Die Herren — an der Epite von Gall und Generalmajor be Graaff des Generalfommandos übernahmen das Geident als willfommene Gabe und ftatteten ben Spendern berglichen Dant ab. Die Buge, Die, mit amerikanischen und beutichen Flaggen geschmudt, in Barade por dem Gebäude bes Generalfommandos in der Taumusanlage aufgefahren waren, follen fofort ibren Bestimmungsorten gugefiihrt werben.

h. Sanau, 14. April. In der Dunsopfabrif wurde bem Ibjabrigen Arbeiter Samburger von einem Balgwerf die linke Sand vollständig

A Bulba, 14. April. Der Rreibtag mabite anftelle bes aus Rrantheitsrudfichten bon feinen amtliden Gbrenamtern gurudgetretenen feitherigen erften Beigeordneten unierer Stadt und Kreisbeputierten Rentners L. M. Solbleib Berrn Reichstagsabgeordneten Rich. Miller-Aufba einstimmig zum Kreisdeputierten. Herr Miller, der bor Jahren einmal seine Bahl als Stadtrat abge-lebnt hatte, nahm die Bahl an.

Gerichtliches.

× Limburg, 12. April. Straffommer. 1. Der Müller Hermann 2. von Willmenrod erhielt von der Bitwe Wengenroth in Gemünden einen Sad Rorn = 100 Pfund jum Mahlen. Diefes Korn-bat der Angeflagte nur bis zu 76% durchgemab-len. Er lieferte der Frau nur 60 Pfund Mehl ab und behielt den Rest für sich. Er erhalt daber we-gen Bergebens gegen das Gesetz über das Aus-mablen von Brotgetreide und wegen unbefugten Burückeboltens von Mehl 40 & Geldfrafe. — 2. Der Landwirt Johann S. von Irmtraut bat von seinem Hafer und Korn am 25. Februar 1915 die Schweine gefüttert. Er wird zu 10 & Geldfrase verurteilt. — 3. Auch der Landwirt Kann S. von Dietfirchen bat im Mars 1915 auch fein Bieb mit Bafer gefüttert. Urteil: 25 & Gelbftrafe und bie Roften. - 4. Drei Bürger bon Offheim follen am 30. Januar 1915 geichrotenen Safer verflittert baben. Gie find bieferhalb vom Schöffengericht freigesprochen worben, da die ortsiblide Befanntmachung erft noch dem 30. Januar in Offbeim erfolgt fei. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde bermorfen.

D Dabamar, 14. April. Schöffengerichtelitung bom 7. April. Seute wurde verbandelt: 1. Gegen den Landwirt Georg Ed. von R., welcher angeflagt war. feine Bafervorrate nicht rechtzeitig angemeldet zu haben. Rach der Beweisaufnahme fannte er der Unterlassung nicht als überführt angeseben werden und wurde barum freigesprochen. 2. Begen Bfandverbringung ift ber Sanbler Christian R. bon B. angeflagt, weil er ein geviandetes Schwein abgeschlachtet und verzehrt haben soll. Er wurde desmegen zu 1 Woche Gefangnis verurteilt und muß die Roften tragen. -3. Als lette Cache wurde verhandelt gegen ben Birt Abam &. von E., der einen Strafgettel von ber Ortspoligeibehorbe bafelbit wegen Birticoftspolizeinbertretung erhielt. Es erfolgte Freifprud, weil die Beweisführung nicht zweifelsfrei bie llebertretung feststellen fonnte.

Bermijdites.

Bergunglud in Japan.

Amfterbam, 14. April. Reuter melbet aus Tofio: Durch das Ginftilrgen des Gewölbes eines Minenganges bei Schimonofeft waren 583 Bergarbeiter in Lebensgefahr. 300 Bergarbeiter werden bermißt.

Der Weltfrieg.

Gine Anfprache bes Ronigs von Babern.

WB. Munchen, 14. April. Im Sofe ber Bring Arnulph-Raferne fand bente Bormittag in Gegenmart bes Ronigs die Bereidigung ber Truppen statt. Major v. Caffer, Kommandeur des Ersabbataislons des Infanterie-Leibregiments gedachte in einer Ansprache der im Felde stehenden Solbaten. Ebenso wie diefe folle auch die neuen Truppen ber imerschütterliche Wille beseelen, tapfere Rrieger und Schüber der Beimat gu werben. Der Rebner bantte bem Ronig für fein Ericheinen in diefer ernften Stunde und forberte die Goldaten auf, gu leben und gu fterben, gu fampfen und gu fiegen für des Baterlandes Ehre. - Rach ber Bereibigung richtete ber Ronig an die Goldaten Worte der Ermahnung. Der Goldabenftand fet jederzeit ein Ehren ftand, doppelt aber in jetiger Beit, in der er berufen fei, im Bundnis mit ben öfterreichelch-ungarifchen und turfifchen Trupben einen Rampf auf Leben und Tod gu führen. Bisber, fubr der König fort, woren die Berbundeten fiegreich und fie werben auch, das hoffen wir, fiegreich bleiben. 3br mift ench vorbereiten, eueren Rameraden, den bewährten Baffenruhm der Bapern aufrecht gu erhalten. Gott befohlen! - Sierauf lieft der Ronig die Offigiere um fich verfommein und zeichnet einzelne durch Ansprachen aus.

Anszeichnung bes Infanterie Regiments Rr. 29.

Der Raifer bat bem Infanterie-Regiment Rr. 29 aus Anlag ber bunbertjährigen Bugebörigfeit gur breugischen Armee und für tapferes Berhalten in ber Champagne. Collacht die Fahnenbander ber-

Gin fdmeres Gliegerunglud.

WB, Münden, 14. April. Gin ichtveres Aliegerunglud ereignete fich gestern Rachmittag bei Rosenbeim. Dort war ein Ginbeder aus Augoburg mit gwei Infaffen, einem Oberfeutnant und einem Unteroffizier, ber bas Bilotenzengnis erlangen wollte, jur Ausbefferung eines Defeftes gelandet, Roch 5 Uhr ftieg der Apparat gur Riidfebr noch Angsburg auf. In einer Sobe von etwa 100 Me-tern überstürzte sich der Apparat und die Insalien wurden unter ben Trimmern des Apparates begraben; die Borrate an Bengin fingen an gu bren-

nen und die Leichen verfohlten bis zur Unkennt-lichkeit. Die Truppenzugebörigkeit ber Berun-glücken konnte man noch nicht in Erfahrung bringen. Die Bruft des Oberleutnants fcmilate das Giferne Rreng.

Gin Befehl bes frangofifchen Generals Dubail.

WB. Berlin, 14. April. Mus bem Grogen Sauptquartier erfahren wir: Bie die frangoibre Leute jum Borgeben ju gwingen, zeigt folgen-ber Befehl des Generals Dubail, Führers ber

1. frangösischen Armee, bom 5. April 1915: "Seit drei Monaken baben die deutschen Armee-forps zwischen Maas und Mosel ihrerseits durch fo gabireiche und energische Angriffe gu leiden ge-babt, daß ihre Widerftandetraft nunmehr betrachtlich vermindert ift. Mehrere Regimenter mußten in der letten Beit abgeloft werben. Die einen wurden infolge der ihnen von und zugefügten Berlufte gu-rudgenommen ober baben den Abidmitt geworkelt (3. B. die bei Les Eparges dezimierten baberifden Regimenter ber 33. Division), die anderen wurden auf andere Teile des Kriegsschauplates geschafft, um die saft ichen weichende Linie dort zu ftüben. Gin Regiment Des 5. Armeefords murbe nach Belgien gebrackt, zwei Regimenter des 5. Armeeforps find zur russischen Front abgegangen. Die vor drei Monaten so zahlreiche und reichlich mit Munition versehene ichwere Artillerie hat sich sowohl an Jahl

berringert, wie weniger betätigt. Um unseren leuttägigen Angriffen im Abschnitt Feu-en-Sane, Bois le Bretre die Stirn bieten gut fonnen, faben fich die Deutschen gegunungen, an diefem Bunfte die Referben der benachbarten Abidmitte beranguziehen. Anscheinend baben wir fie nicht viele verfügbar. Am 10. Mars haben wir im Briefterwolde und vor Gen-en-Haue die deut-ichen Stellungen in einer Tiefe von 800 und in einer Musdehnung von 1000 Metern eingenommen. Um 31. Mars wurde Fen-en-Bane felbit ge-nommen, om 3. April die Stellungen bei Regnebille. Auf einer Front von 40 Stilometern bat bie verftartte 1, Armee eine Sturmftellung auf Sturmentfernung eingerichtet. Morgen werden wir die Bange, in der wir den Gegner zwischen Berdun u. Bont-a-Mousson eingeschlossen haben, ichließen und mit beträchtlichen Rraften von vorne und im Riiden angreifen u. die feirelichen Truppen swifden Det und St. Mibiel bernichten. Jeber Mitfampfer muf folgendes miffen: Die Runonen, die er vor fich bat, find das frangöftide Geichut, das in ben Riiden

des Gegners feuert. Bur Abnehr Diefes furchtbaren Angriffs icheinen bie Deutschen gegenwärtig nur über örtliche Rejer-ben gu verfügen, und seibst wenn fie anbere berangezogen baben, fonnte es fich nur um einige Batail-(geg.) Dubail. lone banbeln.

Man fiebt, wie der gute General feinen Golbaten mit Gewalt Muteinguichmagen verjucht, aber an der eifernen Mauer der deutschen Regi menter zericiellt jeder Borftoß der Franzosen frucks-los. Das Resultat werden 5 französ. Armeeforps fein, die fich verblutet baben.

Die Bombenangriffe auf Reims und Rancy.

Paris, 14. April. (Ctr. Frift.) Heber ben Bombenangriff auf Reims in ber Racht vom Donnerstag auf Freitag der letten Woche bringt bas Barijer "Journal" jest Mitteilungen, die aller-dings von der Zenjur febr ftart beichnitten worden find. Geichoffe aller Raliber find, fo berichtet bas Blatt, auf alle Teile ber Stadt niebergegangen und haben an berichiedenen Stellen Großfener beranlast, das die ganze Racht hindurch fort-dauerte. 35 Berjonen sossen getötet worden sein. Ratiirlich ergebt sich das "Journal" in den gewöhnlichsten Schunpfereien über die deutsche Barbarei und verschweigt seinen Lefern wieber, baf es fich bon beuticher Seite ausbriidlich um eine angefündigte Bergeltungsmagregel banbelte.

Bu bem Ericheinen eines Beppelins über Rancy in ber Racht bes 11. April teilen die Parifer Beitungen mit, baf es bem bentiden Buftideif ohne Schwierigfeiten gelungen fei, über ber Stabt felbft gu manoprieren und 6 Bomben gu merfen. Die erfte biefer Bomben babe ein Groffener in ber Farben- und Ladfabrit Maurice in der Rue Birtor verurfacht. Eine andere Bombe babe ben Quat bes Rhein-Marne-Ranals bor dem Roblenlaner bon Cronberg gerftort. Gin dabei gefprengter Granitbiod fei 30 Meter weiter in Die Rue Laffalle geidileudert worden und habe bas Dach und das obere Stodwerf eines Danfes gerichlagen. Durch zwei Bomben feien Branbe entftanden, Die bald gelöicht worden feien.

Genf, 14 April. (Ctr. Grfft.) Der Material-ichaden, ber bei ber letten Bombarbierung bon Ranen durch Beppelinfreuger, mebet amei große Brande entstanden, verursacht wurde, wird faut einer Blattermelbung auf welt über 100 000 France gefchatt.

Grangofifches Gerücht.

Baris, 14. April. (Ctr. Frefft.) Die Barifer Blatter melben, daß Geldmaridall b. Sinbenburg am 9. April in Courtrat gewesen fei.

(Amijant ift, daß ruffifche Blatter ben Feld-marichall gur felben Beit in ben Karpathen vermuten. D. Red.)

60 000 junge deutiche Befruten follen, wie frangöfische Blatter wiffen wollen, gegenwärtig in Bruffel ausgebildet werben.

Reine Berlangerung ber Lanbfturmpflicht.

Berlin, 14. Abril. (Ctr. Grifft.) Es woren in ben letten Tagen Geruchte verbreitet, daß eine Berlangerung der Landfturmpflicht bis jum 50. oder gar 52. Lebensjabre in Ausficht genommen fei. Ratürlich hatte biefes nur burch eine Menderung des Bebrgefetes unter Mittwirfung bes Reichstages geschehen fonnen. Bie wir bon guftandiger Geite erfahren, find biefe Geruchte u nautreffend. Eine anderwitige gachliche Rege-lung der Landiturmpflicht ift nicht beabsichtigt gewefen. Es bleibt auch in Bufunft bei ben bisberigen Bestimmungen über die Landsturmpflicht.

Der Rampf um bie Darbanellen.

WB. London, 14. April. Wie die "Doiln Remo" aus Tenedos melden, wird eingeraumt, daß ber Ungriff auf die Dardanellen borläufig infolge ber Starfe ber Dardanellenforts und ber ausgegeichneten Treffficherbeit der Türfen ein gestellt fei. Die Flottenleitung hoffe schliehlich ihr Ziel doch noth an erreithen.

Muf dem Monde vielleicht!

Die englifden Gulfstruppen aus Ranaba.

WB. London, 13. April. Die Times melbet aus Otiawa: Premierminifter Borden erfarte im Unberhause, daß Kanada 100 000 Mann unter ben Waffen babe und vom Kriegsamt um Entfendung eines zweiten Expeditionsforps erfucht worden fet.

Die Soben bon Gparges und Combres.

Berlin, 14. April. (Etr. Bln.) Die Berichte ber französischen Herel. Lofalang,", nach wie vor durch einen unbegründeten und auf unwahren Behauptungen aufgebauten Optimismus aus. Go bedungen, die Franzosen bätten sich in den Befit der Höhen von Les Eparges
gesetzt und den Deutschen damit einen wichtigen Stütpunft entriffen. Demgegenüber ift festsu-ftellen, daß die genannten Boben fich nie in un fe-rem Befit befunden baben und daß wir folglich auch nicht gur Aufgabe diefer angeblich deutschen Stellung gezwungen werben fonnten. Dagegen halten wir festen guß auf der benachbarten und nur durch einen Bach bon Les Eparges getrennten Combreshobe, die uns zu entreißen die Frangofen bisher vergeblich versucht haben.

Gin frangofifches Infanterieregiment vermift.

Burid, 14. April. (Etr. Bin.) Geit Anfang Marg ift man obne Radpricht von einem frangofifden Infanterieregiment, beffen De pot fich in Bourg befindet und das an den Boge. fenfampfen beteiligt war. Man fragt fich, ob es aufgerieben oder gefangen genommen würde, oder ob es, was kann wahrscheinlich ist, vom Gros der Armee abgeschnitten wurde.

Gine fomache Siegesmethobe bes Benerals French.

WB. London, 14. April. Lord Durbam fagte in einer Rede, er habe fürglich bas englische Samptquartier besucht, und General Grent ih habe gu ibm gefagt: Benn die Zeit fommt, um eine große Bewegung auszuführen, fonnen wir die beutiden Linien durchbrechen, aber wir brauchen mebr Munition. Ich will den Feind durch unfere Gechaipe germalmen und damit fortsahren, ohne die Stoften zu berudfichtigen, da dadurch bas Leben tap-ferer Soldaten geschont wird.

Aljo durch Munitionsveridavendung will French fiegen, bermutlich weil es auf andere Beile gar nicht gelingen will. General French ideint bei diefem genialen Plan aber ganz vergeffen zu baben, daß die Deutschen auch noch fozusagen Artisterie haben, die, wenn es nötig ift, auch tiichtig dagwiichen pfeffern wird.

Bon ber Ditfront.

WB. Berlin, 14. April. Die "B. 3." ichreibt: Muf ber gefamten Oftfront, auf der bon unferen wie von den Truppen der Berbundeten befetten Linie, ift, wie wir guverlaffig erfahren, bie Gesamilage für uns durchaus zufriedenstel-lend. In den Karvaiben find alle von uns genommenen Stellungen fest in unferer Sand. Deftlich vom Laborczatal und in der Gegend des Ugfofer Baffes, fowie im Onbavatole riiden bie beutschen und öfterreichtichen Truppen vorwärts.

Dentiche Roloniften und ruffifche Bauern.

Die deutschen Rolonisten ber Krim laffen, nach der Romoje Bremja bom 31. Marg. ibre Gelber, meift Bachtgüter, unbestellt, da fie wegen der fie verfolgenden Gefebe ihre Rechtslage für gu unficher

Telegramme.

Berlin, 14 April. Heber Bürich ift noch Solland gemeldet worden, es babe in Breslau aus Anlag ber Brotverteilung Aufläuse gegeben, und aus Furcht bor neuen Unruben sei die Zeitung berdoppelt worden. Gelbitverftandlich ift biefe Melbung glatt erfunden.

WB. Berlin, 14. April. Der "Reichsargeiger" melbet: Der bisberige Gefanbte in Mexifo, Kontreadmiral v. Singe, ist zum auherordentlichen Ge-fandten und bebollmächtigten Minister bei der chineifchen Republik ernannt worden.

Handels-Magrichten.

Frankfurt, 14. April. Fruchtmartt. Mais 80—65 Dt. Lartoffein im Großbandel 13,75 – 14 Mt., im Rieinhandel 15—16 Mt. Alles für 100 Ro.



Jos. Faßbender, Photograph. Ateller. Limburg, Obere Schiede 3, Lager in Photo-Apparaten und Bedarfsarükein. Ausführl. Anleitung und Preisliste gratis.

10 his 12 Zimmerleute getacht auch werden Schreiner eingestellt von der Allgem Hochbaustesellschaft im Cuadverte, (Bezirt Köln. Baustelle Martinswert. Stundentohn 75 Big. del 12 flimdiger Arbeitszeit. Bin melden dei Hochtszeit. Bin melden dei Goog Wilhelm Ludwig.

Ein jung fleiß. Mäddem in fleinen Sausbalt mit einem Rieb fof gef. Räth Crp. 6089 Nabchen, w. etv. foch. t., f. b. vervollt. w. f. Klichen. und hausarbeit. Goos Fran Zerlett, Wiesbaden, Fran Zerlett, Wiesbaden, Mooffsallee 12.

4-3immer.Bohnung tim ruhigem Haufe und guter Lage von fleiner Familte (3 Perfonen) gelucht. Engeb. unt. 16. 18. 5896 an die Exped. d. Beitung. und 4 junge frifchm. Fleyen und 4 junge Sübner um-jugsbald, fofort zu vertaufen. Austunft bei 56996 Ronrad Jung. Cintritt. 8005 or Expedition. für fofortigen Ei @mdje

Riche gu verm. Diegerftraße 68. gu vertaufen, tann in Limburg,

gabre alt. fteht zu ver-5992 Mensfelben. ESCI. be fcmats, mtr. hoch) m bei drieh Gros.

Bug

Dantjagung.

für bie vielen Beweife mobitmenber Teilnahme am Beimite unferes auf bem Felbe ber Ehre ge-fallenen Sohnes und Brubers

Carl Hoffmann

und für bie gestifteten bl. Meffen fagen m'r allen Beteiligten tiefgefühlten Dant, befonbers bem Rird; archor und Rriegerverein, fowie feinen Rameraben im

Cals, ben 15. April 1915.

Samilie Boffmann.

Tornverein



Am Countag, ben 18. April findet in ber "Alten Boft" ber diedjahrige Gauturntag ftatt. Wir bitten unfere Mitglieder an ben Mittage um 12's Uhr beginnenden Berhandlungen teilgunen Romannen

Der Borftand.

Muf unferem Buro ift mabrent ber Dauer bes Rrieges eine

Gehülfenstelle

aushulfemeife gu befeten. Bewerber hierfür wollen fich bei uns melben Der Borftand.

Bferde-Berficherungsgesellicaft Limburg. Die Reutagierung ber Bferde findet ftatt: Camstag, den 17. April, morgens 7 Mbr, auf dem Martiplay. Buntliches Borführen der Pferde liegt im Intereffe ber

Der Borftand.

Conntag, den 25. Mpril, nachmittage 4 Hhr finbet bie biesjährige

Generalversammlung

in ber Gaftwirtschaft Quirmbach babier ftatt, mogu wir unfere Mitglieber mit ber Bitte um gablreiches Erscheinen hiermit höflichft eingelaben.

Bericht bes Borftanbes über bas abgelaufene Gefcafts.

jahr. Bericht bes Luffichtsrates über bie Brufung ber Jahres. Rechnung und Bilang; Genehmigung berfelben und Ent-

Befchluffaffung fiber bie Berteilung bes Reingewinnes. Bericht fiber bie in 1914 flattgehabte gefestiche Revision, Babl eines Direttors an Stelle bes verstorbenen Direttors

Festfegung bes Gehaltes für benfelben. Bahl eines Muffichtsratsmitgliebes.

Der Gefchaftsbericht pro 1914 liegt gur Ginficht ber Ditglieber im Befchaftslotal offen. Ballmerod, ben 14. April 1915.

Der Borftand.

Ein Versuch! und Sie bleiben Kunde.

Offeriere von meinem Versand-Geschäft folgende sehr günstige Posten.

22 Dutzend

Damenhemden Herzk, aus bestem Körperbiber statt 2.65 M. . . St. à 1.95 M.

17 Dutzend

Damenhemden Herzk, aus feinstem El-sussertuch ohne Appre-tur Wert 2.65 M. . St. à 1.95 M.

7 Dutzend

Damenhemden Achselsch., mit feinen Stickereien u. bestem

15 Dutzend

Fantasie-Stickereihemden aus feinst. Batist, Wert bis zu 4,50 M. à 2.75 M.

14 Dutzend

Kniehosen mit Stickereieinsätze und Vo-lant, bester Stoff, Wert bis 3.80 M. zu . . 2.45 und 1.90 M.

12 Dutzend

Nachtjacken mit Kragen, Geishaform u-handgestickte prachtv. Neu-heiten, Wert bis 3.80 M. zu. 2.75 M.

11 Dutzend

Biberbettücher, schwerste weiße Kör-perware, 160 2:00groß, statt 3.50 M. 20 . . . à 2.75 M.

48 Rollen

Hemdenbiber, weiß und bunt, aller-schwerste 82 br. Körperware, statt 85 Pig. . . pro Meter 68 Pig.

7 Rollen

Haustuch für Bettücher, 160 breit, aller-beste eingeführte Ware, statt . . Meter 1.75 M.

Spezial-Weisswarengeschäft



Den Heldentod fürs Vaterland starb in den Kämpfen an den Maashõhen vom 9. zum 10. April unser lieber Kollege, der Oberlehrer

Valentin Reichert

Leutnant der Reserve.

Er gehörte seit Ostern 1913 dem Lehrerkollegium an, hat sich aber in dieser Zeit durch sein reiches Wissen und Können die Achtung seiner Kollegen, durch seine frische, vertrauenerweckende Art die Liebe und Zuneigung seiner Schüler in reichem Maße erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums und Realprogymnasiums zu Limburg.



Ein zweites Opfer hat der Kampf fürs Vaterland von uns gefordert.

Auf den Maashöhen fiel der Schriftführer unseres Philisterzirkels, der

Leutnant der Reserve, Herr Gymnasial-Oberlehrer

Wir betrauern in ihm ein treues, begeistertes Mitglied unseres Verbandes und einen lieben Freund, dessen Hingang uns sehr schmerzlich ist.

Der liebe Gott wird ihm seine Treue reichlich lohnen,

Der Philisterzirkel Limburg

des Verbandes der kathol. Studenten-Vereine Deutschlands.

Der Zeitpunkt für das Traueramt wird noch bekannt gegeben.

Sämtliche Militäreffekten

für Offiziere, Militärbeamten und Mannschaffen, den Vorschriften entsprechend, zu billigsten Preisen.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

10

Bilanz per 31. Dezember 1914.

Raffenbeftanb am 1. Januar 1915 2 2 2 2 2 4 5 Beichaftsanteile bei anbern Genoffenschaften . 1550 .-Mobilar, Ginrichtung 167.-Brobilar, Einrichtung Guthaben in lausender Rechnung bei Genoffen 185144.72 a des trata de la como 18 36,40 Supotheten 3 761,54 Binfenrefte (fallige Binfen v. Aftiv-Rapitalien 43449 Summa ber Aftiva 198327,08 Baffiva. 5481.73 Refervefonbs 3 044 32 Gefchaftsguthaben ber Genoffen Anleben von Privaten gegen Schein . Betrieberfidlage . 4614.24 24656 .-Spar-Einlagen . Schuld in laufenber Rechnung 147705.46 8925.50 Unerhobene (Baffiv) und vorausbezahlte (Mttiv)

Mitgliederbewegung in 1914. Stand am 1. 3an. 1914 . 296 Bugang in 1914 . . . 41 537

Mendt, ben 13. April 1915.

eingetragene Genoffenschaft mit unbefchr. Daftpflicht Wolf, Direttor. Almann, Raffierer.

Rellner-Lehrling

von einem Botel in Limburg gefucht. Offerten an Die Exp. b. BL unter Rr. 5999.

u. ein Sausburiche gefucht.

5918 Limburg. Coon mobi. 3immer gu permieten. Untere Grabenftr. 20, IL

Ein goldenes Colier mit Rette verloren. Wegen Belohnung abzugeben. 5976 Dochitr. Nr. 2, part.

<u>Gaattartoffeln</u>

aus bem Often, frühe rote Rofen offeriert billigft (5804 Cimon Stein, Ballenbar, Telefon 633, Amt Coblens. Tüchtiger, felbftanbiger

Badergefelle

Trj. 6. Saas. 6don möbl. 3immer ju vermieten. Rab. Erp. 5966

Einfach möbl. Simmer mit Benfion zu vermieten Rab Expedition. 5899 5939

Bratidelliide 284 304

Rrifch von der See!

Cablian Große Schellfiiche 503

Bismard=Geringe Stad 10 d Rollmöbie Bratheringe

2 Stild 17 4 Büdlinge

Franz Nehren

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M. Tüchtige Vertreter werden angestellt.

für eine Steinbrecheran lage im Befterwald wird ein suverläffiger, militärfreier

Majdinist gegen gute Bezahlung gefucht, ber möglichft in Steinbrecheranlagen Erfahrung befist. Offerten erbeten unter Rr, 5980 an bie Expedition bie

Mentere tüchtige 5973

fer Beitung.

für Telefongraben gefucht. Heinrich Lellmann, Maurermite. u. Bauuntern, Suche für fof. em tüchtige ?

Miädchen für alle Dausarbeit, 5991 Bofpitalftraße 7.

6andformer Recumamer, Gubbuber u. Former-Lebringe

ftellt ein bie Limburger Gifengiegerei u. Mafchinenfabr. Theodor Ohl, Limburg

3 3immerwohnung ab 1. Juli zu vermieten 5968

Jojefftraß 1.

Gin braber Junge tann bie Brot. u. Fembaderei Wilh. Heun, Limburg.

Bum 1. Mai zuverläffiges Mädchen,

melches naben tann, ju 2 Rinbern gefucht. Raberes Expedition. Schone, geraunige

Sier-Zimmer Bohnung mit allen Einrichtungen der Reuzeit versehen, zum 1. Juli zu vermieten. Rah unt Nr. 5855 in der Expedition.

Einen tüchtigen Metgergeiellen

Theodor Geisel, Limburg.

Lehrling gemant, mit guter Schulbilbung, aus achtbarer Samilte, für hiefig Colonialwaren- und Deli-tateffengeichaft. Raberes in

ber Expedition. Gin Buchbinderlehrt.

gefucht von 5931 Peter Münz, Limburg. Begen mangelnder Befchaftigung finb eine Angahl moberner

weit unter Breis

abzugeben. Offerten 5633 an Hausdiener gelucht.

Villa Balzer,

Bab-Ems.

5967 Calsgaffe 15.

Rote Rreus-Geldiofe

à 3 Mt. 30. Sauptgew. 100 000 MI.

Biebung 20, 21., 22. und 23. April Borto und Lifte' 30 Big. verfenbet

Saupt- u. Gludetollette. Coblens, per nur Beinitengaffe 4.

In meine fo überaus pom Glid begunftigte Rollette ftel fcon Smal bas große 208. 2mal je 100 000 98.

Sagd abzugeben.

Teld- u. Baldjagd, bireft an Bahnftation gelegen, girta 3000 Morgen, Ia. Bilbftanb: Mehe, Dafen, Falagen, Felb-habner, ba Bachter im Felbe, auf 1 Jahr abzugeben. Preis Mt. 1250.— evtl. fpater Mit-teilhaber. Off. unt 3. Ch. 5993 an bie Erpeb. b. Bl.

Schlachte heute 25 Brima fette Ralber und Berfaufe bas Pfund gu 80 Pfennig. Empfehle außerbem Frima Dauer-mare ale Anochen. Rug-und Lachoichinten, Sam-burgerrauchfieifch, Dorrfleifd, ff. Bervelatwurft, geräucherte Bratwurft, Wettwurft, Binterpreg-topf jum billigft. Zagespreis. Erste Runkeler Gross-Schläch-

terel u Wurstfabrik. Ferd. Thomas jr., Telefon Rr. 1. RunteL

Brüh Rofen Brüh Raiferfrone garantiert reine Gaatmare. Breis per Etr. 10 DR. m. Sad. Berfand unter Rachnahme. Julius Hoffmann, Beimbach Beis, 60'2

Telefon Rr 50 Mmt Benborf. Zwidauer Frühe

gelbfleifdige febr ertragreiche Frühlartoffeln per Zentner 12 MR ab bier

Radinahme. Jacob Frenz jr., Ballenbar a. Rb. Tel. 630 Mmt Cobleng.

Braver Junge tann unter ganftigen Bebing-ungen die Conditorei, Brotu. Feinbaderei erlernen bei Josef Steinhardt, Dabamar.